



Glückliche und zufriedene Gesichter bei den Mitgliedern des Schlossparkverein und Dr. Beate Patolla (4.r.) von der Stiftung der Kreissparkasse.

WENCK

# Eine absolute Ausnahme gemacht

## Stiftung der Kreissparkasse hilft dem Schlossparkverein Etelsen

**Etelsen** – Der Vorgänger war schlicht. Aber schon eindeutig sehr hölzern, am Ende seiner Tage sogar sehr morsch und, man muss es zugeben: Er war dann auch schon windschief und löste völlig berechtigt nicht mehr sehr viel Zutrauen aus. Der Nachfolger steht dagegen da wie eine Eins, auch wenn er wirkt, wie aus früheren Zeiten. Und er passt eindeutig mehr in das edle Ambiente des Schlossparks in Etelsen. Die Rede ist vom neuen Zaun am Südende des Parks, unten an

der Marsch, auf dem Weg zum Sportplatz.

Der alte Holzlattenzaun, in jungen Tagen ganz sicher einmal stabil, war am Ende das, was man im Verwaltungsdeutsch „abgängig“ nennt. „Durchgegammelt“, redet Andreas Brandt als Vorsitzender des Schlossparkvereins gar nicht drumherum. Als feststand, dass etwas Neues her soll, „da hat Jürgen Broll-Bickhardt sich darum gekümmert“, sagt Andreas Brandt. Karina Matos-Appolt hat auch ge-

schaute, was zum Ambiente des Parks passen könnte – und möglichst wenig Pflege und Wartung erfordern würde.

Schließlich wurde man auch fündig, der Parkverein holte ein Angebot ein und hoffte, bald zur Tat schreiten zu können. Schließlich hatte man bei der Neujahrsspende 2023/24 um Geld für den neuen Zaun gebeten. Aber mittlerweile schrieb man das Jahr 2025, und der Zaun, den man sich aus Gründen der Optik und Unterhaltung ausgesucht hatte, war

schon ein besonderer. Kurz: Das Geld reichte nicht. Aber: Die Firma zeigte sich entgegenkommend und hilfreich, genauso wie die Stiftung der Kreissparkasse Verden.

„Normalerweise fördern wir keine Baumaßnahmen“, machte Dr. Beate Patolla von der Sparkassenstiftung beim Ortstermin deutlich. Aber in diesem einen ganz besonderen Fall, wo der Zaun „zum gesamten Ensemble wirklich passt, es aufwertet und das Schloss Etelsen im Landkreis so eine herausra-

gende Stellung einnimmt, haben wir eine einmalige Ausnahme gemacht“, so Patolla.

„Ich denke, dass es sehr gelungen ist“, befand Andreas Brandt. „Das ist hier schon ein echtes Fotomotiv geworden“, so seine Beobachtung. Und, was nicht nur für die freiwilligen ehrenamtlichen Parkranger wichtig ist: Der Neue sieht nicht nur gut aus, er ist auch wirklich pflegeleicht und das auf noch ganz viele Jahre hinaus, so die Überzeugung und auch Erwartung. **JENS WENCK**